

|  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|--|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <p>Object: Fotografie von Adam Kl. (1)</p> <p>Museum: Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft<br/>Kluckstr. 38 (im Hof)<br/>10785 Berlin<br/>030 / 441 39 73<br/>info@magnus-hirschfeld.de</p> <p>Collection: Fotografische Sammlung des<br/>ehemaligen Instituts für<br/>Sexualwissenschaft</p> <p>Inventory<br/>number: FSIFS-171_a</p> |
|--|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## Description

Schwarz-Weiß-Fotografie, Brustporträt von Adam Kl. vor einem neutralen Hintergrund. Adam Kl. wurde leicht seitlich und von leicht oben fotografiert. Kl. trägt eine ausladende Kopfbedeckung, ein schulterfreies Kleid mit üppigen Stoffapplikationen bzw. Rüschen und Ohrringen. Kl. blickt nach oben links.

Kontext:

Ein Foto aus der Serie von Adam Kl. war Teil der Bilderwand „Sexuelle Zwischenstufen“, die vermutlich zum ersten Mal 1922 auf der „Hundertjahrfeier deutscher Naturforscher und Ärzte“ in Leipzig gezeigt wurde. Der Gründer des Instituts Magnus Hirschfeld wollte mit der Bilderwand seine um 1910 vorgelegte „Zwischenstufentheorie“ veranschaulichen und untermauern.

Sehr verkürzt gesagt, beschreibt das Konzept der Zwischenstufen die Tatsache, dass jedes Individuum sowohl „männlich“ als auch „weiblich“ ausgeprägte Eigenschaften vereint, die einen oder mehrere der vier Bereiche betreffen können: 1. die Geschlechtsorgane, 2. sonstigen körperlichen Eigenschaften, 3. den Geschlechtstrieb und/oder 4. sonstigen seelischen Eigenschaften.

Mit diesem Konzept verlagerte Hirschfeld bereits 1907 das biologisch-genitale Geschlecht hin zu einem, das u. a. auch auf der erlebten Identität beruhte. Damit ebnete die „Zwischenstufentheorie“, die „während der Institutszeit die wissenschaftliche Leitidee für die meisten Mitarbeiter“ blieb, den Weg für das Verständnis von sexueller Vielfalt und Variabilität. (vgl. Herrn, R. (2022): Der Liebe und dem Leid, Suhrkamp, S. 31). Einher ging damit auch eine Entpathologisierung und Entkriminalisierung des vermeintlich Abweichenden, von Menschen also, die außerhalb der gesellschaftlichen Norm standen.

## Basic data

Material/Technique:

Measurements:

## Events

|           |       |                                 |
|-----------|-------|---------------------------------|
| Published | When  | 1910                            |
|           | Who   | Georg Back (1868-1941)          |
|           | Where | Berlin                          |
| Published | When  | 1912                            |
|           | Who   | Magnus Hirschfeld (1868-1935)   |
|           | Where | Berlin                          |
| Published | When  | 1912                            |
|           | Who   | Tilke, Max                      |
|           | Where | Berlin                          |
| Owned     | When  | 1919-1933                       |
|           | Who   | Institut für Sexualwissenschaft |
|           | Where | Tiergarten                      |
| Lost      | When  | 1933                            |
|           | Who   |                                 |
|           | Where | Berlin                          |

## Keywords

- Cross-dressing
- Photography
- Travesti